

## Kristin Grothe im Kunstraum B: Grafiken im Spiel des Lichts

Von Sabine Tholund

**Kiel.** Grafische Arbeiten mit kraftvoller, abstrakter Formensprache präsentiert Kristin Grothe im Kunstraum B. Anmutungen urbaner Strukturen und architektonische Versatzstücke lösen sich auf in fein schraffierte Formationen, die an Landschaften erinnern.

„Es ist meist so, dass meine Arbeiten den Betrachter an irgendetwas erinnern“, so die gebürtige Hamburgerin. Dass ihre Bildwelt sich einer konkreten Zuordnung ent-



Radierungen auf Büttenpapier: Kristin Grothe stellt im Kunstraum B aus.

Foto ehr

zieht, ist ihr recht. „Es bleibt ein Schwebezustand und eine innere Spannung, die auch auf die unterschiedlichen Tönungen zurückzuführen ist.“

Als „langen Weg“ und „Kampf mit dem Papier“ beschreibt sie ihre in mehreren Arbeitsgängen und Schichtungen gewachsenen Arbei-

ten. Die Basis bildet immer eine Radierung, die großflächig auf handgeschöpftes Büttenpapier gedruckt, bis zur Unkenntlichkeit verändert wird.

„Die Radierungen sind nie zur Vervielfältigung gedacht“, erzählt die unter anderem für ihre Weiterentwicklung druckgrafischer Techniken ausgezeichnete Künstlerin. Zunächst werden große Teile des Drucks vom Papier abgeschält. Zurück bleiben ein lebendig schattierter, weißlicher Untergrund und eine kompakte

Form, die Kristin Grothe verdichtet, indem sie hineinzeichnet – mit Kohle und schwarzer Kreide, aber auch mit dem Messer. Partiiell trägt sie Farbe mit Schmirgelpapier wieder ab, andere Partien werden neu geschwärzt. Durch Schichtungen entsteht eine bewegte, haptische Oberfläche, die den Grafiken im Spiel des Lichts Reliefcharakter verleiht.

■ Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So. 15-18 Uhr. Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35)